

# 40 Jahre «Der Jegenstorfer»

## Vereine

Aktuell führt die Gemeinde Jegenstorf auf ihrer Homepage 43 Vereine auf. Die Anzahl vor 40 Jahren war leider nicht mehr feststellbar. Sicher ist aber, dass sich in dieser Zeit die Gesellschaft verändert hat und dadurch neue Vereine dazugekommen sind, andere fusionierten oder haben die Vereinstätigkeit der aktuellen Zeit angepasst, und leider sind auch Vereine aufgelöst worden.

## Aufgelöst

Ein Opfer der Zeit ist der Schachklub Jegenstorf geworden. Der Verein wurde 1949 gegründet, der Zweck bestand in der Förderung des Schachspiels in Jegenstorf und Umgebung. Zu Beginn wurden Stärkekassen eingeführt und es wurden Turniere besucht oder selber organisiert. In den Siebzigerjahren umfasste der Klub etwa 13 Mitglieder, leider wurden es immer weniger. Ein dreitägiger Schnupperkurs für Jugendliche und ein Turnier auf Anfrage des Elternforums 1994 mit 17 Teilnehmenden brachte leider nicht den erhofften Mitgliederzuwachs. Auch der nachfolgende Auszug eines Beitrags im Jegenstorfer vom August 1995 blieb ohne grossen Erfolg. An der Hauptversammlung vom 20.6.2000 nahmen noch 4 Mitglieder teil, was dazu führte, dass der Schachklub Jegenstorf gleichentags aufgelöst wurde. Ein Opfer der Zeit?



«Start zur Saison 1995/96

An alle Schachspiel interessierten Personen von Jegenstorf und Umgebung

Inspiziert vom kürzlich in Biel zu Ende gegangenen Schach-Grossanlass sind alle am Schachspiel interessierten Personen von Jegenstorf und Umgebung herzlich eingeladen, einmal beim Schachklub Jegenstorf hereinzuschauen.



Beim Lesen dieser Zeilen hat zwar die Spielsaison und damit der Kampf um die Wandertrophäe begonnen. Dies ist indessen kein Grund, an einem der nächsten Daten nicht mit dabei zu sein. ...

... Um die Neugierde etwas zu wecken, ist obenstehende Figurenstellung von Boris Spassky (mit Weiss am Zug) abgebildet, bei der er seinen Gegner in vier Zügen mattsetzte. ...

Der Präsident: Georg Caprez»

Quelle: Jegenstorfer 03/1995  
und Georg Caprez

## Veränderung



Legendär waren während langen Jahren die 3-tägigen Schuttfeste des Sportclubs Jegenstorf. So können wir im Rückblick auf das Fest vom 23. - 25.6.1995 folgendes lesen: «Den Anfang machte am Freitag die Jegenstorfer-Gruppe «Mundart», die die Stimmung für den zweiten glanzvollen Auftritt von Polo Hofer hier in Jegenstorf mächtig anheizte».

Der Fussball hat nach wie vor einen hohen Stellenwert. Aber ob das eigentliche Fest den verschiedenen Open Airs zum Opfer gefallen ist?

Quelle: Jegenstorfer 03/1995

Auch die Geschlechtertrennung hatte in diesen Jahren vielenorts ein Ende. So haben der Frauen- und der Männerchor beschlossen, einen gemeinsamen Namen für ihre Auftritte zu wählen.



«Wir haben uns einen Namen gegeben:

Seit Jahren ist es üblich, dass die beiden Chöre, der Frauen- und Männerchor Jegenstorf, gemeinsam in der Öffentlichkeit

aufzutreten. Wir fanden es jetzt an der Zeit, unserer Chorgemeinschaft einen Namen zu geben. In Zukunft werden wir unter dem Namen

### **Jegischtorfer Singlüt Frauenchor - Männerchor**

in der Öffentlichkeit aufzutreten.»

Quelle: Jeginstofer 04/2005

Vereinsfusionen über die Gemeindegrenze hinaus haben ebenfalls stattgefunden. Wie dies als Beispiel der nachfolgende Artikel aus dem Jeginstofer 04/2003 aufzeigt:



### **Die Hornusser von Grafenried-Jegenstorf feiern eine neue Gesellschaftsfahne**

«Nach dem Zusammenschluss der beiden Hornussergesellschaften Grafenried und Jegenstorf wurde von den Mitgliedern eine neue Fahne in Auftrag gegeben. ...Bereits am Eidg. Jubiläumsfest in Reiden im August 2002 (100 Jahre Eidg. Hornusserverband) konnte die neue Fahne zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gezeigt werden. Natürlich durfte nun eine offizielle Feier der neuen Fahne nicht fehlen. ...»



Quelle: Jeginstofer 04/2003



### **Vom Hauspflegeverein zur SPITEX**

Der Hauspflegeverein Jegenstorf und Umgebung wurde am 8. Juni 1962 gegründet. Nachfolgend ist die Entwicklung und der Wandel des Vereins aufgrund von Beiträgen im Jeginstofer dargestellt. Das Datum des Wechsels zum Spitex

Verein Jegenstorf konnte in den zur Verfügung stehenden Jeginstoffern nicht eindeutig festgestellt werden.

«Der Zweck des Vereins ist in den Statuten wie folgt festgehalten: In den Gemeinden Jegenstorf, Iffwil, Münchringen-Holzmühle, Ballmoos, Zuzwil, Zauggenried, sind im Bedarfsfall geeignete Hauspflegerinnen zu vermitteln».

«Der grosse Bevölkerungszuwachs in den Gemeinden rund um Bern zog eine vermehrte Nachfrage nach Hauspflege nach sich».

«So bilden heute eine vollamtliche Hauspflegerin und bis zu 20 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen eine Art Feuerwehr, die jahrein, jahraus durcheinandergeratene Haushalte ordnet, Mütter ersetzt und Betagten beisteht».

«Mit Bund, Kanton und Gemeinden arbeiten wir am Aufbau der spitalexternen Kranken- und Hauspflege SPITEX».

«Die beiden Vereine wollen zusammenschliessen. An der Hauptversammlung des Hauspflegevereins vom 25. April und an derjenigen des Krankenpflegevereins vom 9. Mai 1994 sind die Grundsatzbeschlüsse eindeutig gefallen».

«Die beiden Vereine schliessen sich auf den 1. Januar 1996 zum «Haus- und Krankenpflegeverein Jegenstorf und Umgebung zusammen.»

«Im vergangenen Jahr fusionierte der Spitex Verein Jegenstorf und Umgebung mit seinen Nachbarvereinen zur Spitex Grauholz.»

Quelle: Jeginstofer 02/90,  
05/94/08/95/03/07

### **Neugründung**

Entgegen dem Trend haben während dieser Zeit auch neue Vereine im Dorf ihren festen Platz gefunden. So zum Beispiel der Gospelchor Jegenstorf. Nachfolgend ein Auszug aus einem Beitrag im 03/05:

### **GOSPELCHOR JEGENSTORF**

«...1998 fand das erste Konzert unseres Chors statt; dies noch im Sinne eines Projekts. 35 Sängerinnen und Sänger waren damals dabei. Von Anfang an konnten wir auf die Unterstützung der Kirchgemeinde Jegenstorf zählen. Seit 2004 ist der Gospelchor als Verein organisiert. Unsere Dirigentin Renate Bichsel versteht es, mit uns diese zum Teil sehr anspruchsvollen Gesänge mit hoher Kompetenz, grossem Einfühlungsvermögen und viel Humor bis zur Konzertrufe zu erarbeiten. Die heute 65 Sängerinnen und Sänger in ei-



*ner gesunden Mischung zwischen Jung und Alt stellen eine optimale Besetzung in allen Registern sicher. ...»*

Quelle: Jegenstofer 03/05  
Bild Archiv 2007

## Kirche

Beide in Jegenstorf organisierten Landeskirchen verfügen über eigene Publikationsmöglichkeiten. Die evangelisch-reformierte Kirche mit dem «reformiert.», die römisch-katholische Kirche mit dem «Pfarrblatt des Kantons Bern». Insbesondere seitens der römisch-katholischen Kirche ist daher im Jegenstorfer wenig zu finden.

### Evangelisch-reformierte Kirche

*«Die Kirchgemeinde Jegenstorf besteht aus den beiden grossen Agglomerationsgemeinden Jegenstorf und Urtenen-Schönbühl sowie aus 7 kleineren Aussengemeinden, die ihren dörflichen Charakter noch bewahren konnten.»*

So die ersten Sätze in der Ortsgeschichte Jegenstorf aus dem Jahr 1989. Zauggenried gehört seit dem 1.1.2012 zur Kirchgemeinde Grafenried-Fraubrunnen-Zauggenried.

*«Die stürmische Entwicklung hatte auch einen Einfluss auf die Organisations- und Führungsstrukturen unserer Kirchgemeinde. Seit 1984 werden die Arbeiten möglichst dezentralisiert und an Kreiskommissionen delegiert. Die Kreiskommission Jegenstorf ist in Zusammenarbeit mit dem Kirchgemeinderat mit der Förderung des kirchlichen Lebens im Gemeindekreis betraut. Ohne die grosse Zahl von freiwilligen Helfern könnte sie zusammen mit den angestellten Mitarbeitern diese Aufgaben nicht bewältigen. Die Mitarbeit von Freiwilligen hat bei uns einen grossen Stellenwert bei der Altersarbeit, beim Autodienst, beim Besucherdienst, in der Sonntagsschule, bei*

*der Jugend- und Erwachsenenarbeit, beim Organisieren des Kirchenkaffees in den Frauengesprächsrunden, den Hauskreisen, der Friedensgruppe, der Beschäftigung mit ökologischen Fragen.»*

Quelle kursiver Text:  
«Jegenstorf, eine Ortsgeschichte»

Herausragende Ereignisse waren in den letzten 40 Jahren sicher der Bau des neuen Kirchgemeindehauses und das Jubiläum «500 Jahre Kirche Jegenstorf»

### Einweihung Kirchgemeindehaus Jegenstorf

**3./4. Mai 1986**

*«Wir wollen diesen Meilenstein in der Geschichte unseres Dorfes mit einem grossen Fest gebührend feiern. Dazu laden wir die ganze Bevölkerung von Jegenstorf und den umliegenden Gemeinden ein. ...*

*... Mit dem Erlös dieses Festes wollen wir einen Flügel und eventuell noch weitere Instrumente für das Kirchgemeindehaus finanzieren. ...»*

Quelle: Jegenstorfer Dezember 85

*«Das Festwochenende ist vorbei. Dank dem Einsatz zahlloser Helfer und dem schönen, warmen Frühlingswetter war es in allen Teilen ein voller Erfolg. Unser Kirchgemeindehaus hat den ersten grossen Ansturm gut überstanden. ....*

*... Mit den auf das Konto «Flügelfonds» einbezahlten Beträgen von ca. Fr. 15'000.-- ist somit die Finanzierung des Flügels gesichert. ...»*



Quelle: Jegenstorfer Juni 86

### Kirchenfest vom 5. bis 7. September 2014

*«Das Zusammenleben in Jegenstorf wurde seit Jahrhunderten geprägt durch die Menschen, die hier leben und lieben, glauben und hoffen, beten und arbeiten. «Kirche» ist nicht nur ein kunst-*



volles Gebäude mitten im Dorf, sondern auch eine lebendige Gemeinde mitten im Leben. Das können Sie am Kirchenfest vielseitig erleben. Mischen Sie sich ein in das "Generationen verbindende" Kirchenfest ab Freitagabend bis am Sonntagmittag.

*Pfarrer Alfred Aeppli»*

Quelle: Jegenstorfer 04/2014

## Römisch-katholische Kirche

«Mit der seit Ende der 50er Jahre steigenden Anzahl von Zuzüglern wuchs auch der Anteil der Römisch-Katholischen. 1962 hatten erst 20 Familien und Einzelpersonen dieser Konfession Wohnsitz in Jegenstorf; 1987 waren es etwa 550 Einwohner. ...

... Um Vorstellungen und Anliegen innerhalb der Pfarrei St. Franziskus und gegenüber der Gemeinde besser vertreten zu können, gründeten 1964 alteingesessene und neuzugezogene Katholiken die «Katholikenvereinigung Jegenstorf KVJ. ...

... Im Herbst 1970 erwarb die Kath. Kirchgemeinde Bern am Sägetweg eine erschlossene Parzelle in günstiger Lage. Mit viel Begeisterung und Einsatz wurden Bau und Planung eines Pavillons an die Hand genommen, der Ende 1974 fertiggestellt wurde. ...

... Durch die Wohnsitznahme eines katholischen Geistlichen in Jegenstorf Mitte der 70er Jahre erhielt das kirchliche Leben neue Impulse.»



Feier der ersten heiligen Kommunion mit Pater Julian Truffer

In den Anfangszeiten des Jegenstorfer stand mit Pater Julian Truffer ein eigener Seelsorger zur Verfügung. Die sehr aktive katholische Kirchgemeinde war, und ist heute noch, im KVJ, dem Katholiken Verein Jegenstorf organisiert. Für die heiligen Messen stand und steht die reformierte Kirche Jegenstorf zur Verfügung. Im Pavillon fand der Kirchliche Unterricht statt, und es wurden auch während vielen Jahren Versammlungen und allerlei Festivitäten, wie zum Beispiel die Fasnacht, orga-

nisiert. Ein katholischer Kirchenchor begleitete die Messen, wurde aber im Laufe der Jahre aufgelöst. Die katholische Kirche Jegenstorf ist Teil der Römisch-katholischen Pfarrei St. Franziskus in Zollikofen. Der Pavillon ist inzwischen abgerissen und weicht einem Mehrfamilienhaus, Räumlichkeiten werden aber dem KVJ weiterhin zur Verfügung stehen.

Quelle kursiver Text und Bild:  
«Jegenstorf, eine Ortsgeschichte»

*Walter Sterchi*

## Dorfentwicklung

### «weisch no?»

In den vierzig Jahren seines Bestehens hat sich nicht nur der Jegenstorfer sondern auch die Gemeinde selbst stark verändert. Wissen Sie etwa noch, dass Jegenstorf früher noch einen eigenen Polizeiposten an der Bernstrasse 5 hatte? Vielen unserer jüngeren Leserinnen und Lesern und auch den zahlreichen Neuzugezogenen dürfte dies kaum bekannt sein, doch bis im Oktober 1994 musste man noch nicht extra nach Schönbühl fahren, um sein Fahrrad als gestohlen zu melden. Der Polizeiposten Jegenstorf nahm die Anzeige entgegen.

Dabei handelt es sich bei der Schliessung des örtlichen Polizeipostens noch um eine der kleineren Veränderungen, die unserem Dorf in den letzten vierzig Jahren widerfahren sind. Weitaus einschneidender – und in der Erinnerung der Leute wohl auch weitaus präsenter – war die Schliessung des Spitals im Jahre 1999. Diese hat nicht nur in der Gemeinde, sondern auch im Jegenstorfer ihre Spuren hinterlassen.

### Spital Jegenstorf:

#### Neubau – Schliessung – Seniorenresidenz

Dabei hatte zu Beginn alles noch so gut ausgesehen. Bereits im allerersten Jegenstorfer erschien ein ausführlicher Bericht zum Spitalbetrieb. Das Spital befand sich damals – so der Bericht – noch in einer «Konsolidierungsphase». Das neue



Spitalgebäude 1911

Spitalgebäude wurde nämlich erst 1977 bezogen, also knapp drei Jahre vor dem Erscheinen des ersten Jegenstorfers. Das Spital erfreute sich einer guten Auslastung. Auch die lange ungelöste Frage, was mit dem alten Spitalgebäude passieren sollte, schien gelöst: Der bernische Verein für Gehörlosen- und Taubstummenhilfe, wie er damals hiess, mietete das Gebäude und errichtete darin ein Heim für gehörlose Menschen, das bis 1999 ein fester Teil der Gemeinde blieb.



Kaum zwanzig Jahre später dann die Ernüchterung. Wie viele andere Regionalspitäler hiess es auch für das Spital Jegenstorf: Türen schliessen. Der Regierungsrat hatte beschlossen, den Spitalbetrieb in der Gemeinde aus Kostengründen einzustellen. In einem ausführlichen Bericht im Jegenstorfer 02/99 zeigte sich der damalige Gemeinderatspräsident Eduard Häberli sichtlich enttäuscht ob des Entscheids des Regierungsrates: *«Der Gemeinderat hat vom vorläufigen Entscheid des Regierungsrates ... mit Enttäuschung Kenntnis nehmen müssen.»* Man zeigte sich jedoch noch kämpferisch: *«Die Spitalbehörden und die Verbandsgemeinden wehren sich mit allen ihnen zur Verfügung stehenden legalen Mitteln gegen die definitive Schliessung.»* Wie wir aus heutiger Sicht wissen letztlich vergebens – der Regierungsrat blieb bei seinem Beschluss, den Spitalbetrieb in Jegenstorf einzustellen.

Für die Gemeinde war dies ein herber Schlag. Fast über Nacht verlor die Gemeinde einen ihrer wichtigsten Betriebe: 200 Arbeitsplätze in der Gemeinde fielen weg. Damit verbunden waren natürlich auch Steuerausfälle, das Wegfallen von Zulieferungsaufträgen an das Spital für das lokale Gewerbe und nicht zuletzt auch ein Image- und Attraktivitätsverlust für die Gemeinde.

Trotz dieses tiefen Einschnitts war die Schliessung des Spitals, wie wir heute wissen, auch der Beginn eines neuen Kapitels. 2004 eröffnete die Stiftung Rotonda ihre Seniorenresidenz im alten Spitalgebäude, wobei der Komplex seither noch durch

neue Gebäude erweitert wurde. Das Rotonda ist mittlerweile mit seinen Bewohnerinnen und Bewohner ein fester Bestandteil unseres Dorfes, und seine Gebäude sind aus dem Dorfbild nicht mehr wegzudenken.

### **Es lebe der Fortschritt: Autotelefone und Steuererklärung per CD ROM**

Die Schliessung des Spitals war jedoch bei weitem nicht die einzige Veränderung der letzten vierzig Jahre. Unsere Gemeinde hat sich immer wieder bemüht, mit der Zeit zu gehen und Platz für neue Innovationen zu schaffen. Über einige dieser Bemühungen können wir heute fast schon etwas schmunzeln. Ganz grosses Kino etwa 1999: Die in Jegenstorf wohnhaften Menschen können nun ihre Steuererklärung per CD ROM ausfüllen. Damals der letzte Schrei. Heute, rund zwanzig Jahre später, verfügen die meisten handelsüblichen Laptops nicht einmal mehr über ein eingebautes CD Laufwerk. Die Steuererklärung kann längst online ausgefüllt werden. Blättern wir noch etwas weiter zurück, so finden wir im Jegenstorfer vom September 1988 die Mitteilung, dass Jegenstorf bald über eine Natel C Antenne verfügen wird. Über das Natel C Netz liefen diese Autotelefone mit schickem Koffer, die eine Unsumme kosteten. Heute, wo jeder sein Smartphone in der Tasche hat, erscheinen diese Koffertelefone als unglaublich unpraktisch.

### **Vierzig Jahre verändern vieles – aber nicht alles**

Der Bericht über die Natel C Antenne zeigt aber auch, dass sich im Laufe der Zeit nicht alles verändert hat. Der Bericht hielt nämlich auch fest, dass gegen den Bau der Antenne mehrere Einsprachen eingegangen sind. Rund zehn Jahre später erschien im Jegenstorfer 02/99 ein Leserbrief, der sich der schwierigen Thematik der Natelantennen widmete und mit dem Gedanken schloss, dass uns zu diesem Thema *«noch lange Debatten mit ungewissem Ausgang»* bevorstehen werden. Angesichts der aktuellen Debatte rund um den geplanten Aufbau des 5G-Netzes haben diese Worte schon fast einen prophetischen Klang.



Doch nicht nur die Debatte um die Natelantennen ist geblieben, auch andere Aspekte des Dorflebens haben sich nur geringfügig verändert: Der RBS heisst zwar nicht mehr Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn (SZB), fährt jedoch gleichermaßen zuverlässig im Bahnhof Jegenstorf ein und aus. Und das Schloss bildet sogar seit mehreren hundert Jahren, trotz verschiedener baulicher Veränderungen im Schlosspark, eine nichtwegzudenkende Konstante in unserem Dorfbild.

## Bevölkerung

Schliesslich hat der Bericht bisher den wichtigsten Teil des Dorfbildes ausser Acht gelassen: Die Menschen, die hier leben. Es sind schliesslich die Jegenstorferinnen und Jegenstorfer, die unser Dorf und auch unsere «Zeitung» zu dem machen, was sie sind. Und gerade die Bevölkerung hat sich in den letzten vierzig Jahren stark verändert: Die Bevölkerungszahl ist förmlich explodiert: von 3'311 im Jahr 1980 zu den aktuell 5'772 (April 2020). Dabei sind natürlich die Einwohnerinnen und Einwohner von Münchringen, Ballmoos und Scheunen dazugekommen, die zwar den Jegenstorfer schon lange erhalten, vor vierzig Jahren jedoch noch unabhängige Gemeinden waren.

Schliesslich ist die Bevölkerung auch älter geworden. Auch die zunehmende Alterung der Bevölkerung ist im Jegenstorfer erkennbar: Seit der Jahrtausendwende erscheinen deutlich mehr Artikel zu Fragen wie «Wohnen im Alter», und auch das Freizeitangebot für Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde hat seit den 80er Jahren zugenommen.

Seit vierzig Jahren gleichgeblieben ist jedoch – so hoffen wir – das Interesse der Menschen am Jegenstorfer.

*Philippe Thomet*

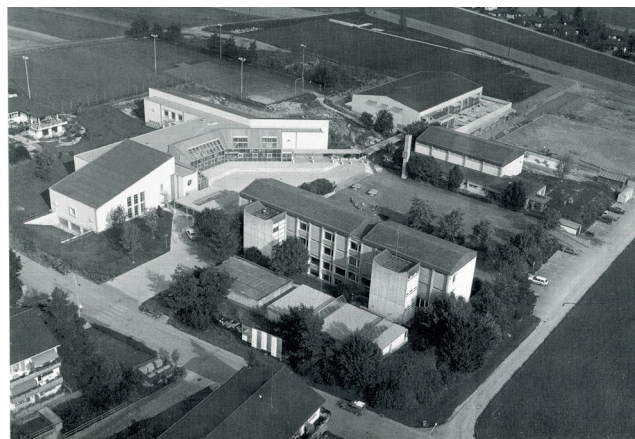
## Schule vor 40 Jahren und heute

In den letzten 40 Jahren hat sich die Berner Schullandschaft ziemlich verändert. Das hatte natürlich nicht nur in Jegenstorf Auswirkungen. Fast alle Jegenstorferinnen und Jegenstorfer haben in den letzten 40 Jahren mindestens einen neuen Lehrplan kennengelernt. Zuerst der Lehrplan 83 der im Jegenstorfer vom März 84 erklärt wird, in der Septemбераusgabe von 1996 wird der Lehrplan 95 vorgestellt. Mit dem Lehrplan 95 kommt auch die Umstellung vom System 4/5 auf das System 6/3. Das heisst, neu geht die Primarschule bis zum 6. Schuljahr und der Übertritt in die Sek oder Real folgt erst nach der 6. anstatt wie vorher nach der 4. Klasse. All dies kann

man in den Jegenstorfern von 1996 nachlesen. Gleichzeitig meldet die Oberstufe, dass sie die Jugendlichen neu nach dem Manuel-Modell unterrichtet.

Im Jahr 2020 arbeiten die Lehrkräfte und die Kinder bereits mit dem Lehrplan 21. Die grosse Umstellung von Lernzielen auf Kompetenzen wird zwar von einigen Leuten sehr skeptisch verfolgt. Wenn wir aber die letzten 40 Jahre in der Schule Jegenstorf anschauen, schaffen wir auch das. Für Lehrkräfte, die schon seit 40 Jahren unterrichten, gab es also diverse strukturelle und inhaltliche Veränderungen. Erstaunlicherweise wurde «Schübe», die Schülerbeurteilung von 2002 – 2004, im Jegenstorfer mit keinem Wort erwähnt, hat sie doch in Schulkreisen sehr grosse Wellen geworfen und verschwand auch dementsprechend schnell wieder in der Versenkung.

In den Jegenstorfern der frühen 80er Jahre gibt es zudem jede Menge Berichte zu den Schulhäusern. Die Kapazität des Säget kam an seine Grenzen, Renovationen waren nötig, und schlussendlich sogar der Neubau des Gyrisberg. Im Dezember 1988 kann man den Bericht zur Einweihung vom Schulhaus Gyrisberg nachlesen. Der letzte Bericht zum Neubau in Gyrisberg findet man im Jegenstorfer 1 von 2020 auf der Seite 5. Die Schule bleibt weiterhin im Umbruch, neue Schulhäuser, Lehrpläne, Lehrmittel und Medien werden unsere Kinder und Lehrkräfte weiterhin auf Trab halten.



*Neben der 1970-1972 errichteten Primarschulanlage Gyrisberg ist 1985-1989 das neue Sekundarschulhaus gebaut worden*  
*Foto: Simon Schöni*

Über die Jahre kann man immer wieder Berichte von Schülerinnen und Schülern oder Lehrkräften lesen, die über die aktuelle Arbeit und Projekte schreiben. 2007 beschäftigten sich zum Beispiel die Mittelstufen mit dem Thema «Kinder haben Rechte». Dabei haben die Klassen über 3000 Franken gesammelt und Projekten in Peru und der UNICEF gespendet.

Ein grosser Wandel ist auch gerade im Bereich Hauswirtschaft nachzulesen, heute heisst das WAH (Wirtschaft-Arbeit-Haushalt). So kann man im Jegenstorfer vom März 1987 einen Bericht der Hauswirtschaftskommission lesen, die stolz darauf ist, dass bereits seit 3 Jahren Mädchen und Knaben den Hauswirtschaftsunterricht gemeinsam besuchen. Der «Fünfwöcheler» wird dafür abgeschafft. Die unverheirateten Lehrerinnen werden noch mit Fräulein betitelt. Das führt mich unweigerlich zu Gedanken über die Geschlechterrolle und ich ackere die Jegenstorfer einmal unter diesem Aspekt durch.

### **Geschlechterrollen 1980 und 2020**

Eigentlich könnte ich den Wandel der Geschlechterrollen schon mit Fotos durch die Jahre gut dokumentieren. Vielleicht wäre das aber eher eine Dokumentation zu aktuellen Modeströmungen und Frisurentrends. Ich bin völlig der Meinung, nicht alles, was neu ist, ist super, aber es gibt dennoch Trends, die dankenswerterweise der Vergangenheit angehören. Beim Lesen bleibt mein Blick erstmals bei der Erwähnung der Fräuleins hängen. Für uns heute fast nicht mehr vorstellbar, so genannt zu werden. Sehr gut gefallen hat mir der Bericht über die Mikrowelle im Jegenstorfer vom Februar 1989 unter dem Titel «Mikrowellen-Geräte, eine Hilfe für die moderne Hausfrau?». Neben den Erklärungen, wie und wo sie gut einsetzbar sind (fürs Backen eher nicht geeignet), geht es im Hauptteil um die Sicherheit von Mikrowellen-Geräten. Fazit: *«Man darf somit ruhig sagen, Mikrowellen-Geräte sind sicher und stellen keine Gefahr für Benutzer dar. Ebenso klar ist, dass ein Mikrowellen-Gerät eine etwas neue Technik verlangt, welche zuerst gelernt werden will. Im Handel gibt es aber schon viele Kochbücher für das «Kochen mit Mikrowelle», so dass die Schwellenangst sehr schnell überwunden wird.»*

Das Elternforum wird bereits sehr früh in den Jegenstorfern erwähnt. Praktisch in jedem Jegenstorfer gibt es einen Bericht des Elternforums mit den Anlässen und Ideen. Man könnte sich fragen, warum das mit Geschlechterrollen zu tun hat. Mir ist aufgefallen, dass im Elternforum nur Frauen aktiv im Vorstand sind. Ob das schon immer so war, ist den Berichten nicht zu entnehmen. Das Angebot des Elternforums ist allerdings für die ganze Familie gedacht und unterstützt berufstätige Eltern.

Mit viel Interesse habe ich die Berichte über den Frauenstammtisch gelesen. Im Dezember 1980 erschien eine Liste mit Büchern, die sich Frauen unter den Weihnachtsbaum legen können. Warum sich die Frauen diese Bücher selber unter den Weihnachtsbaum legen sollen, sei hier einmal dahingestellt. Bücher von Gret Haller, Simone de Beauvoir, Alena K. Wagneroua und weiteren Frauen wurden vorge-

schlagen. Von A. Wagneroua stand das Buch mit dem Titel «Mutter-Kind-Beruf» auf der Liste. Zumindest die Titel sind auch 2020 immer noch hochaktuell. Aus den Berichten geht hervor, dass sich der Frauenstammtisch schon in den frühen 80er Jahren mit den Themen Gleichberechtigung und Frauenrechten auseinandergesetzt hat. Die erklärten Ziele des Frauenstammtisches waren *«Kontakte zu schaffen unter Gleichgesinnten, frei ohne Hemmungen Fremden gegenüber seine Meinung vertreten zu lernen, Infos aus der Frauenszene austauschen, ganz persönliche Probleme mit anderen Frauen diskutieren lernen»*

Ein Höhepunkt des Frauenstammtischs war eine Diskussion mit der jungen Grossrätin Cornelia Wermuth *über die Probleme der Frauen in der Politik und die Möglichkeiten der Frauen heute ganz allgemein*. Das alles findet sich im Jegenstorfer vom Mai 1981, und es scheinen Themen zu sein, die heute, 40 Jahre später nichts von ihrer Aktualität verloren haben, wie der Frauenstreik von 2019 gezeigt hat. Ich bin gespannt, wie sich diese Fragen in den nächsten 10, 20 oder 40 Jahren im Jegenstorfer verändern.

Susanne Iff

### **Ausblick / Vorschau**

Auch in den folgenden 2 Ausgaben werden wir die beiden Doppelseiten in der Mitte dem Jubiläum des Jegenstorfer widmen. Wie bereits erwähnt, lassen wir Sie an der Dorfentwicklung während 40 Jahren teilhaben. Dies mit folgenden Themen:

#### **Nr. 3/20 Umwelt**

- Ereignisse
- Raumplanung
- Landwirtschaft
- Wald
- Bauliche Entwicklung

#### **Nr. 4/20 Wirtschaft/Politik**

- Gewerbe/Gastgewerbe
- Parteien
- Wahlen
- Gemeindeversammlung
- Kommissionen
- Gemeindebehörde

Die 2 Doppelseiten sind auf helleres und stärkeres Papier gedruckt und eignen sich daher bestens zum Sammeln. Seien Sie gespannt.

# «Weisch no?»

